

9. Internationales Alpensymposium

Die Organisatoren des 9. Internationalen Alpensymposiums, das am 18. und 19. Januar 2011 in Interlaken stattfindet, präsentieren wiederum herausragende Referenten. Unter anderem sind Klaus W. Wellershoff, früherer UBS-Chefökonom und jetziger Unternehmensberater, Mohamed ElBaradei, Friedensnobelpreisträger, sowie Rolf Topf, internationaler Terrorismus-Experte, zu Gast im Victoria-Jungfrau Grand Hotel & Spa. Die Wirtschafts- und Finanzkrise hat weltweit einiges verändert, auch in der Politik und un-

serer Gesellschaft. «Die neuen Mächtigen! Wirtschaft, Politik, Gesellschaft» lautet deshalb das Thema. Wer sind die neuen Mächtigen, die Global Player im Unternehmertum? Was macht sie überhaupt mächtig? Wer stellt die neuen Spielregeln auf und wie viel schneller müssen wir uns in Zukunft auf Veränderungen einstellen? Fragen, auf die es am Alpensymposium wiederum aufschlussreiche oder auch verblüffende Antworten geben wird.

___ **Infos:** www.alpensymposium.ch



Bild: pd/Roger Steiber

Angeregter Austausch am Schweizer KMU-Tag 2010

Schweizer KMU-Tag 2010

Einmal mehr ausgebucht: Auch dieses Jahr besuchten weit über 1000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Schweizer KMU-Tag in St.Gallen. Unter dem Titel «KMU zwischen Anspruch und Wirklichkeit – die Besinnung auf das Wesentliche» bekamen sie von den Referentinnen und Referenten Beispiele und konkrete Tipps dazu, wie es in der immer komplexeren Welt von heute gelingt, die richtigen Prioritäten zu setzen. «Wir haben heute nicht nur sehr viele wertvolle Inputs und Denkanstösse

erhalten, sondern auch herzlich gelacht und damit das Thema des Tages voll getroffen. Begeisterung und Lachen sind das Wichtigste im Leben», brachte Moderatorin Susanne Wille nach ihrer souveränen Moderation im Gespräch den diesjährigen KMU-Tag auf den Punkt. Die Referate und Talks machten klar: Grundlage für jede erfolgreiche Geschäftstätigkeit sind Begeisterung und die Konzentration auf die Menschen, auf Mitarbeitende und Kunden.

___ **Infos:** www.kmu-tag.ch

EFQM Excellence Award 2010

13 Finalisten waren für den diesjährigen Award nominiert, unter ihnen keine Schweizer Organisation. Österreich und Grossbritannien stellten allein sechs, Spanien und Deutschland je zwei, Luxemburg, die Türkei und Russland je einen Finalisten. Interessant, dass traditionelle Sektoren wie die Metall-, Elektronik- und Automobilindustrie es nur mit vier Unternehmen ins Finale schafften. Allein vier Organisationen stammen aus dem Gesundheitswesen, drei aus dem Erziehungsbereich, ein Unternehmen aus dem Bereich Facilities Management sowie ein Hotelbetrieb. Am 5. Oktober fiel im Palacio Euskalduna Conference Centre in Bilbao (Spanien) die Entscheidung. Ein Award, also die Krone der EEA-Auszeichnungen, wurde nicht erreicht. Folgende fünf Organisationen wurden als Preisgewinner gekürt:

TQM – eine zehnjährige Erfolgsgeschichte

TQM (Total Quality Management in Informatikunternehmen) steht für ein erfolgreiches Konzept zur Gestaltung und Einführung eines prozessorientierten Führungs- und Managementsystems. 90 IT-Firmen und 140 Teilnehmer aus der ganzen Schweiz nahmen in den letzten zehn Jahren an den TQM-Lehrgängen teil. Die Begleitung erfolgt durch die Thomann Consulting GmbH aus Jonschwil/Wil SG und deren Partner. Ziel von TQM ist, Klein- und mittelständischen Unternehmen aus der ICT-Branche zu helfen, ein prozessorientiertes Managementsystem aufzubauen und nach ISO 9001 zertifizieren zu lassen. TQM ist wie ein Lehrgang aufgebaut und wird für das teilnehmende Unternehmen als

Projekt abgewickelt. Vorkenntnisse im Qualitätsmanagement oder ISO 9001 sind nicht erforderlich. Alles Notwendige wird im Kurs vermittelt. Dadurch, dass der Teilnehmer mit dem Kursmaterial ein komplettes Toolset erhält, kann er sich ganz auf die Ausgestaltung effizienter Geschäftsprozesse konzentrieren. Das spart Zeit und Kosten. «Fragt man die Kursteilnehmer, nennen diese meist die entstehende Gruppendynamik als ganz entscheidenden Motor beim Aufbau des eigenen Systems», erklärt Julius Thomann. Die TQM-Kurse finden je nach Bedarf jährlich oder halbjährlich statt. Kurs 16 startet am 24. Mai 2011.

___ **Infos:** www.tqmi.ch

Neue Schweizer Stellenplattform

Die jobs.ch ag übernimmt die Vermarktung sämtlicher Rekrutierungsprodukte auf XING in der Schweiz. www.jobs.ch kooperiert damit als einziges Schweizer Onlinestellenportal mit XING, einem der wichtigsten Kanäle für die Rekrutierung

von Führungskräften und Fachspezialisten im Bereich Web 2.0. Mit der Partnerschaft baut die jobs.ch ag die Attraktivität ihrer Dienstleistungspalette und ihre führende Position im Schweizer Markt weiter aus.

___ **Infos:** www.job.ch

- **Bradstow School** – eine spezielle Internatsschule für Kinder mit autistischen Behinderungen und Lernstörungen in Broadstairs, Grossbritannien.
- **Eskisehir Maternity and Child Illness Hospital** – behandelt gezielt Mutter-Kind-Krankheiten und hilft in der Türkei beim Heranwachsen gesunder Generationen.
- **Olabide Ikastola** – die baskische Schule ist eine gemeinnützige Familien-Kooperative und wird teilweise von der baskischen Regierung unterstützt.
- **Stavropol State Agrarian University** – ist eine staatliche Hochschule, mitten in der Stadt Stavropol im Nordkaukasus.
- **Vamed-KMB** – ist spezialisiert auf technisches, infrastrukturelles und kaufmännisches Facility Management und gehört mit Hauptsitz in Wien zu den grössten Firmen dieser Art in Europa.

___ **Infos:** www.efqm.org

Arbeitskollege gleich Facebook-Freund?

Neben engen Freunden finden sich bei Nutzern von sozialen Onlinenetzwerken wie Facebook inzwischen auch entfernte Bekannte, alte Schulfreunde oder Arbeitskollegen auf der sogenannten Freundesliste. Dabei wird es immer schwieriger, abzugrenzen, welche Informationen die verschiedenen Personengruppen jeweils einsehen können. Eine Umfrage des Schweizer Onlinekarriereportals Monster.ch zeigt, dass 62 Prozent der Umfrageteilnehmer in sozialen Netzwerken

nicht mit ihren Arbeitskollegen befreundet sind und damit strikt zwischen Berufs- und Privatleben trennen. 31 Prozent der befragten Schweizerinnen und Schweizer geben hingegen an, sich auf Facebook mit ihren Kollegen auszutauschen. 7 Prozent der Befragten sind zwar mit Kollegen in Kontakt, haben jedoch unterschiedliche Profileinstellungen für Freunde aus dem privaten Umfeld und solche aus dem Job.

___ **Infos:** presse.monster.ch

Das «Dorf-Lädeli» als Vorbild

Die Besitzer des «Dorf-Lädelis» an der Ecke wussten alles – über jeden ihrer Kunden. Mit dem Ergebnis anhaltend positiver Kundenerfahrungen und damit mehr Zufriedenheit, Loyalität und Kaufbereitschaft. Um das technisch umzusetzen, was im «Dorf-Lädeli» intuitiv und mit gutem Gedächtnis geschah, müssen Marketingverantwortliche sehr grosse Datenmengen laufend bis ins Detail analysieren. Die Lösung ist ereignisbasiertes Marketing als Kern-

komponente eines analytischen Customer Experience Managements. Konsistenz und Konsequenz in der Kommunikation sind dafür unerlässlich. Vorreiter dabei ist SAS, Spezialist für analytisches Customer Experience Management. Der Business-Analytics-Marktführer mit Niederlassungen in Zürich und Genf unterstützt Unternehmen bei der Realisierung solcher Kundenkontaktstrategien.

___ **Infos:** www.sch.sas.com

Advanced Management Program

Die Universität St.Gallen lanciert ab Mai 2011 ihr neues Programm für Führungskräfte, die nachhaltig in einem dynamischen Umfeld ihr Unternehmen führen wollen. Angesprochen sind Führungskräfte aller Branchen mit grosser Führungsverantwortung und internationaler Erfahrung sowie HSG-Alumni mit Abschluss vor 1995. Berufsbegleitend werden in vier Modulen (15 Monate) zielgerichtet die Kompetenzen zur Unter-

nehmensentwicklung sowie die Sozial- und Persönlichkeitskompetenz erweitert. Dazu gehört ebenso ein individuelles Coaching zur Förderung der Selbstreflexion und des Entwicklungsprozesses. Der Abschluss besteht im Weiterbildungszertifikat der Universität St.Gallen (Certificate of Advanced Studies CAS).

___ **Infos:** unternehmenschule@unisg.ch

Erholung macht den Meister

Die tief greifenden Veränderungen in der Arbeitswelt erfordern neue Ansätze im Sicherheits- und Gesundheitsschutz: Ging es zunächst vorrangig darum, Arbeitsunfälle zu vermeiden, messen Arbeitgeber der Prävention psychischer Störungen heute nahezu gleich grosse Bedeutung zu, lautet ein Ergebnis des European Survey of Enterprises on New and Emerging Risks. Wie die grösste Studie zu Fragen der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz weiterhin belegt, sind sich viele Arbeitgeber der Gefahr durch arbeitsbedingten Stress zwar bewusst, reagieren aber noch unzureichend auf das Problem. Abhilfe verspricht die Corporate

Health Convention am 17. und 18. November in Basel: Die neue europäische Fachmesse für betriebliche Gesundheitsförderung und Demografie beleuchtet den richtigen Umgang mit Stress und anderen «weichen Faktoren» im Arbeitsschutz. Bei ihrer Premiere präsentiert sich die Messe im engen Verbund mit der Arbeitssicherheit Schweiz. Die 3. Fachmesse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz zeigt den neusten Entwicklungsstand in Sachen Schutzausrüstungen und Sicherheitstechnik und stellt insofern eine ideale Ergänzung zur neuen Messe dar.

___ **Infos:** www.corporate-health-convention.com



Die Messen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz